

Aller Feinstes

ART 2010. Sie ist aus dem Tiroler Kulturleben nicht mehr wegzudenken, Treffpunkt für Sammler und Kunstliebhaber.

Bereits zum 14. Mal lockt die ART Innsbruck, präsentiert junge und arrivierte Künstler, setzt Schwerpunkte und bietet feine Extras.

Den Anstoß gab ein Mann“, schmunzelt Johanna Penz, Direktorin der ART Innsbruck. Hubert Thurnhofer, Vorsitzender der IG Galerien habe sie gefragt: Warum nicht einmal Frauen in den Mittelpunkt zu stellen. Frauen geht es im Kunstbetrieb nicht anders als in der Wirtschaft oder der Politik – die gläserne Decke ist auch hier eingezogen. Unbestritten ist: Es gibt national und international unzählige anerkannte, erfolgreiche und bahnbrechende Künstlerinnen. Doch unter den Big Playern finden sich nur eine Handvoll. Ein Beispiel: In Österreich sind von den 100 wichtigsten Künstlern gerade einmal 20 Frauen.

„Auch wenn vielen derartige Rankings zu Recht suspekt erscheinen, das klare Übergewicht an männlichen Künstlern ist ein starkes Indiz dafür, dass Frauen auch in der Kunstwelt nicht die gleichen Chancen haben“, erklärt Penz, die als Gründerin der ART weiß, wovon die Rede ist: „Um da bestehen zu können, braucht es Durchsetzungsvermögen, Biss und ein gutes Netzwerk.“ Grund genug also den Fokus einmal verstärkt auf Künstlerinnen zu richten. Und siehe da, die Galeristen waren sehr angetan. Sieben der 70 Aussteller präsentieren sogar ausschließlich Kunst von Frauen. Dabei ist aber nicht die Quote sondern die Qualität der Arbeiten ausschlaggebend – „so findet sich automatisch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Künstlerinnen und Künstlern“ betont Penz.

Rund 70 Galerien aus 10 Nationen zeigen anlässlich der 14. ART Innsbruck wieder ein breites Spektrum an Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts von Malerei und Fotografie, über Skulpturen und Installationen bis hin zu Originalgrafiken. Ein feiner Mix interessant sowohl für Sammler als auch für Einsteiger. Ein besonderes Highlight sind auch heuer wieder die beiden Sonderausstellungen, die eine, in Kooperation mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol, rückt junge Kunst aus Tirol ins Blickfeld, die andere zeigt herausragende druckgrafische Werke, ausgewählt von der renommierten Innsbrucker Galerie Rhomberg. Abgerundet wird das Angebot durch ein Expertengespräch

Lamberto Melina: Demetra, 2010, Öl auf Lw, 40x40 cm, ReartunoStudio, Brescia

Robert Motelski: Schilfrohr 19.07.-12.47, 2007, Öl-Lw, 90x130 cm, Galerie Sandhofer, Innsbruck

zum Thema „Aktuelle Trends am Kunstmarkt, sowie in der Kunstvermittlung und Kunstvermarktung“.

SÜDLICHE PRÄSENZ. Rund ein Drittel der Galeristen sind seit vielen Jahren regelmäßig in Innsbruck vertreten, im Steigen ist der Anteil italienischer Ausstellungshäuser. Dreißig Kunsthandlungen aus dem Süden sind heuer bei der heurigen ART Innsbruck vertreten, eine auch für die Leiterin der Internationalen Kunstmesse überraschende Entwicklung. „In den Anfängen war die ART ja hauptsächlich Anziehungspunkt für unsere deutschsprachigen Nachbarn. Nun kommen immer mehr Italiener, nicht nur Galeristen sondern auch Kunstfreunde. Das ist natürlich sehr erfreulich, weil Italien einen qualitativ sehr hochwertigen und eigenständigen, aber international vernetzten Kunstmarkt hat“, so die ART Direktorin.

Regen Zuspruch finden seit Jahren die Sonderschauen. Bei der „Druckgrafik“ sorgt in die Galerie Rhomberg für exklusive Güte, präsentiert Werke von Andy Warhol über Le Corbusier bis hin zu Hermann Nitsch und Tom Wesselmann und zeigt, dass Druckgrafik eine eigenständige Gattung im Kunstbetrieb ist. Und auch bei der Sonderausstellung „Junge Kunst aus Tirol“ darf man wieder gespannt sein. Für die Gemeinschaftsschau hat Horst Burmann diesmal Arbeiten von Ursula Groser (Fotografie und Videostills) sowie Elisabeth und Albin Schutting (Malerei) ausgewählt, die erstmals im November 2009 in Innsbrucks Partnerstadt New Orleans präsentiert worden sind. Aber es gibt 2010 noch eine weitere Schau. Der langjährige Galerist Johannes Haider hat sozusagen die Seiten gewechselt und zeigt 18 seiner Werke.

Spannend dürfte nicht zuletzt das Expertengespräch zum Thema „Aktuelle Trends am Kunstmarkt“ werden, das unter anderem Beate Ermacora, Leiterin der Galerie im Taxispalais, Ingeborg Erhart, Geschäftsführerin der Tiroler Künstlerschaft und Hubert Thurnhofer bestreiten. Den Frauen am Kunstmarkt wird mit Sicherheit auch hier besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Susanne Gurschler



14. ART IN INNSBRUCK

Internationale Messe für zeitgenössische Kunst INNSBRUCK

19. - 22. Februar 2010

Messehalle 4, Eingang Süd

Schwerpunkte: Internationale Bildende Kunst des 20./21. Jhdts – Bilder, Skulpturen, Originalgraphik und Editionen, Installationen, Neue Medien, Fotografie

Preview/first view: Do., 18. 2., 17.30 Uhr

offizielle Eröffnung: Do., 18. 2., 19.30 Uhr

Öffnungszeiten: Fr., 19. 2., 11.00 bis 20.00 Uhr
Sa., 20. 2., 11.00 bis 21.00 Uhr
So., 21. 2., 11.00 bis 20.00 Uhr
Mo., 22. 2., 11.00 bis 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

Preview-Karte 18.2. – 17.30 Uhr – NUR Abendkasse 30 €;

Tageskarte 9 €

ermäßigte Tageskarte 7 € (Schüler, Studenten, Lehrlinge, Senioren)

Partnerkarte (gültig für 2 Pers.) 14 €

Zweitageskarte 14 €

ART Package (Tageskarte + Ausstellerkatalog) 14€

Schüler (im Klassenverband, Lehrperson frei) 2 €

Ausstellerkatalog 7 €

ermäßigte Eintrittskarten für CLUB OE1 Mitglieder (+ eine Begleitperson)

Kinderbetreuung (0-6 Jahre): Sa. u. So. von 11.00 bis 18.00 Uhr im Kinderclub Artelino

Fachkundige Besucherführungen täglich 15.00 u. 18.00 Uhr

Kontakt und Infos:

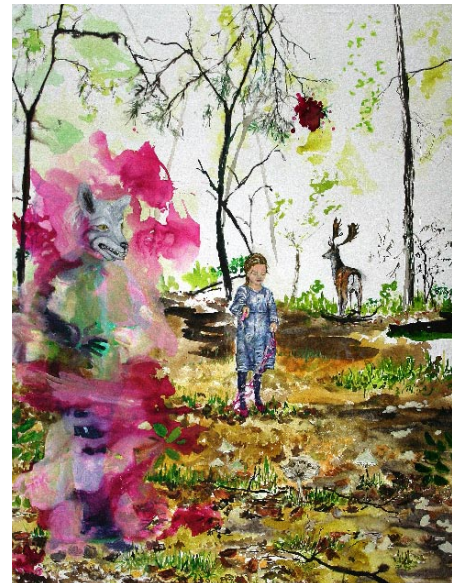
Tel. +43 (0)512 567101; Fax +43 (0)512 567233;

E-Mail: info@art-innsbruck.at

Homepage: www.art-innsbruck.at



Marina Janulajtite: Dante und Petrarca, 2006, Öl auf Lw, 150x100 cm, thurnhofer.cc, Wien



Stefanie Woch: Rumpelpumpel, 2010, Mischtechnik-Lw, 180 x 140 cm, Galerie Lindbeck, Isernhagen